

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

255 (31.10.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 S, Restzeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreiskreis Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 255

Samstag den 31. Oktober 1914

36. Jahrgang

Der Krieg.

* Berlin, 31. Okt. Aus Amsterdam wird gemeldet: Nach dem „Telegraaf“ werden die belgischen und französischen Verluste bei den Kämpfen am Yserkanal auf 10 000 Mann geschätzt. Nach zweitägiger Ruhe hat von neuem ein heftiger Geschützkampf eingesetzt.

W.T.B. Dresden, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Der König von Sachsen traf vorgestern abend in Brüssel ein und besuchte das dortige General-Gouvernement. Gestern begab sich der König nach Mecheln und Antwerpen. Er hatte auf dem Wege Gelegenheit, ein sächsisches Landwehrbataillon zu sehen. Der König ließ sich im Gelände über die Erstürmung Antwerpens Vortrag halten und überzeugte sich in Lierce von der vernichtenden Wirkung der deutschen schweren 42 Zentimetergeschütze.

W.T.B. Paris, 31. Oktober. Nach einer vom Ministerium des Innern vorgenommenen Zählung beträgt die Zahl der nach Frankreich geflüchteten Belgier 400 000 Personen.

* Berlin, 31. Okt. Der „Berl. Lokalan.“ meldet aus Brüssel, daß der schwere Kanonendonner an der belgischen Küste, der in den letzten Tagen abgeflaut war, in der Nacht auf den 30. Oktober südwestlich Ostende wieder heftig einsetzte. Aus Ostburg wird auch die Wahrnehmung heftiger Explosionen gemeldet.

* Berlin, 31. Okt. Laut „Boss. Ztg.“ hat ein englischer Gesandter in Haag mitgeteilt, daß auf dem englischen Minenzerstörer „Falcon“ vor Ostende ein Offizier und 8 Mann durch eine Granate getroffen worden seien. Deutsche Unterseeboote seien immer noch an der belgischen Küste tätig.

* Berlin, 31. Okt. Wie dem „Berliner Lokalan.“ aus Mailand berichtet wird, ist nach der „Gazetta de Popolo“ ein Sohn des französischen Finanzministers Ribot in deutsche Kriegsgefangenschaft geraten.

W.T.D. Wien, 31. Okt. Amtlich wird verlautbart am 30. Oktober vormittags: In Russisch-Polen wurde auch gestern nicht gekämpft. Am unteren Sanfluß wurden starke, südlich Rißto über den Fluß gegangene feindliche Kräfte nach heftigem Gefecht zurückgeworfen. In Starj-Sambor sprengte unser Geschützfeuer ein russisches Munitionsdepot in die Luft. Alle feindlichen Angriffe auf die Höhen dieses Ortes wurden abgeschlagen. Im Raum nordöstlich von Turka gewannen unsere angreifenden Truppen mehrere wichtige Höhenstellungen, die der Feind fluchtartig räumen mußte. Unser Landsturm machte in diesen Kämpfen viele Gefangene. Die Gesamtzahl der in der Monarchie internierten Kriegsgefangenen betrug am 28. Oktober 149 Offiziere und 73 179 Mann, nicht eingerechnet die auf beiden Kriegsschauplätzen sehr zahlreichen, noch nicht abgehobenen Gefangenen in den Kämpfen der letzten Wochen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hofer, Generalmajor.

* Berlin, 31. Okt. Der „Berl. Lokalan.“ meldet aus Rotterdam: Russischen Zeitungsmeldungen zufolge wird im Gouvernement Warschau der Landsturm einberufen.

W.T.B. Frankfurt a. M., 31. Okt. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Stockholm: Wie die „Nowoje Wremja“ meldet, haben am 29. Okt. in Moskau genau nach dem Londoner Muster deutschfeindliche Kundgebungen stattgefunden. Der Pöbel wandte sich gegen die deutschen Läden, riß die Firmenschilder herunter, schlug die Schaufenster ein, zerschchnitt die elektrischen Leitungen und raubte im Dunkeln die Warenbestände. Ramentlich litten die beiden Geschäfte der Konfiseriefirma Einem und das Kaufhaus Mandel.

Köln, 30. Okt. Die „Köln. Ztg.“ schreibt zum Eingriff der Türkei: Um unserer schönen Augen willen greifen die Türken sicher nicht in den Krieg ein. Was die Türkei mit Recht eingesehen, ist, daß der einzige, auf-

richtige Freund in Europa Deutschland ist, der die Türkei nicht untergehen lassen wird, vielmehr vor einem Ueberfluten durch Rußland bewahren möchte. Im Südosten Europas ist durch die Entscheidung der Türkei der Stein ins Rollen gebracht und die erste Unterstützung für Deutschland und Oesterreich gekommen. Wir wollen es ruhig sagen, daß wir manches durch das Eingreifen der Türkei erhoffen, aber wir wollen auch nicht frohlocken. Ob das Eingreifen eine wesentliche Unterstützung für die verbündeten Zentralmächte bringt, werden die kommenden Wochen zeigen.

W.T.B. Wien, 31. Okt. Die „Neue Freie Presse“ erklärt in Besprechung des türkisch-russischen Zusammenstoßes: Die Türkei brauche sich von England und Rußland nicht mißhandeln zu lassen. In diesem Weltkriege habe auch die Türkei ein Wort mitzureden.

Konstantinopel, 31. Okt. Die Zeitungen geben einen Artikel des Teheraner Blattes „Reichat“ wieder, der die Ueberschrift trägt: „Der deutsche Kaiser und die mohammedanische Welt.“ Es wird darin hervorgehoben, daß der einzige Freund der Mohammedaner Deutschland sei, auf das sich die Blicke aller Muselmanen wendeten. Die Tatsache, daß Deutschland mit dem Sitz des Kalifats herzliche und freundschaftliche Beziehungen unterhalte, habe ihm die Sympathien der Muselmanen gewonnen.

W.T.B. Petersburg, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Der Admiralstab gibt folgende Einzelheiten über den Verlust des Kreuzers „Schemtschug“ bekannt: Am 28. Okt. 5 Uhr früh näherte sich der Kreuzer „Emden“, der einen vierten falschen Schornstein aufgerichtet hatte, in der Dunkelheit den Schlachtschiffen, die ihn für ein Schiff der verbündeten Flotten hielten. Die „Emden“ fuhr unter Vollampf gegen den Schemtschug, eröffnete das Feuer und schoß ein Torpedo ab, der nahe dem Bug explodierte. Der „Schemtschug“ erwiderte das

Feuilleton.

Geldufer durch den Krieg.

Original-Roman aus der Gegenwart
von Eugen Isolani.

(Fortsetzung.)

2. Kapitel.

Der Krieg ist erklärt.

„Kaiser Wilhelm hat die Mobilisierung des Heeres angeordnet!“ so tönte es durch die Straßen der Weltstadt, und aus dieser setzte sich der Ruf fort über Stadt und Land. Der Telegraph trug die Kunde in die entferntesten Gegenden Deutschlands, trug sie auch in den Kurort, wo Frau Ada Hillersdorf mit ihrem Vetter Doktor Oskar Engelberg Tango übte.

Aber während überall, ob in der Weltstadt oder im Dorfe, diese in Wahrheit welterschütternde Kunde laut ausgerufen wurde, ward das im Seebad, in welchem Frau Ada Hillersdorf weilte, nicht gestattet. Baron von Tessenborn hielt streng darauf, daß Zeitungsverkäufer nicht laut ihre Waren anpriesen. Das sei eines vornehmen Badeortes nicht würdig.

Und solche welterschütternde Nachricht in die Welt posaunen, das konnte den Badegästen

bei ihrer Kur schaden, ihre Nerven erregen. Das durfte er als Kurdirektor nicht gestatten.

Vor allem aber konnte die Nachricht die Kurgäste verjagen. Daß ohne das Ausrufen der Nachricht die Kunde schnell genug alle Kurgäste in die Flucht schlagen würde, dessen war sich der Kurdirektor wohl klar. Zahlreiche Kurgäste hatten ja schon vor der Mobilmachung den Ort schleunigst verlassen. Er, der Kurdirektor, aber war es sich, dem Kurort, den Hoteliers und Pensionsinhabern schuld, daß er um jeden einzelnen Kurgast kämpfe und jeden so lange wie möglich dazubehalten sich bemühe. Das war sein Amt, sein Beruf.

Und es gibt in jedem Kurort genug Kurgäste, die, wie es ja auch eine wirkliche Erholung verlangt, völlig in den Tag hineinleben, ohne sich auch nur um das Geringste als nur um ihre Erholung zu kümmern. Die ganze übrige Welt existiert für sie nicht; sie scheuen geradezu jedes Zeitungsblatt.

Frau Ada Hillersdorf pflegte sich auch in anderen Zeiten nicht um Politik zu bekümmern. Sie las in der Zeitung in der Regel nur den Roman und die Familiennachrichten, und im Kurort war ihr selbst das gleichgültig. Doktor Oskar Engelberg natürlich interessierte sich wohl für Politik nicht allzu lebhaft, aber doch so, um im allgemeinen darüber orientiert zu sein.

Seit dem Eintreffen der Briefe, die seine Cousine von ihrem Gatten erhalten hatte, las er natürlich — heimlich zwar, ohne Wissen Frau Adas — mit Interesse die Nachrichten aus Berlin und war gespannt auf die Entwicklung.

Aber er hatte viel zu fest auf eine Lösung der politischen Spannungen gerechnet, als daß er sich in seiner Ruhe allzu sehr stören ließ und auch Frau Ada stören zu dürfen glaubte. Wozu sich und seiner Cousine Vergnügen und Ruhe rauben. Er trieb Vogel-Strauß-Politik und steckte soviel wie möglich den Kopf in den Sand. Wenn er nicht mit Frau Ada im Kurort sich durch Übungen auf das gemeinsame große Ziel, den ersten Preis auf dem Tango-Turnier, vorbereitete, machte er mit ihr einsame Spaziergänge oder saß ganz gemächlich und behaglich in lauschiger Ecke im Speisesaal des Kurhauses bei den Mahlzeiten.

So vernahm denn Doktor Oskar Engelberg erst die erschreckende Kunde vom Ausbruch des Krieges bei Anbruch der Nacht, als Frau Ada bereits in behaglichster Ruhe schlief, und als zahlreiche Badebesucher bereits geflüchtet waren.

Und als Frau Ada in der Nacht durch allerlei ungewohnte Geräusche vor dem Hause, in dem sie wohnte, gestört wurde in ihrem

Feuer, doch schoß die „Emden“ einen zweiten Torpedo ab, der das Schiff zum Sinken brachte. Von der Besatzung kamen 85 Mann um, 250 Mann wurden gerettet, 112 Mann von ihnen sind verwundet.

W.T.B. Berlin, 29. Okt. (Nicht amtlich.) Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird von seinem Berichterstatter aus Rosendaal gemeldet: Entwaffnete belgische Soldaten, die an den Gefechten zwischen Dirmuiden und Nieuport (23. bis 25. Okt.) teilgenommen haben, schildern den unbezwinglichen Vormarsch der deutschen Soldaten in beredten Worten: Als ich einen durch Entbehrung völlig heruntergekommenen Burschen fragte, ob die Verluste der anrückenden deutschen Truppen, die den Uebergang über den IJernkanal erzwingen, bedeutend gewesen seien, erklärte er rundweg: Die Teufelskerle treiben uns mit ihren Kanonen so gründlich zurück, daß sie wenig Leute zu opfern brauchen. Bei uns ist es leider das Gegenteil. Uns jagt man blindlings in die Schlacht hinein. Viele meiner Kameraden sagten: Unsere Offiziere verstehen nichts. Wären wir unter deutscher Führung, so könnten wir das Geschäft ebensogut, wie die da drüben. Wie in früheren Gefechten, litten auch diesmal die Belgier unter den unwiderstehlichen deutschen Nachtangriffen. Es ist uns unbegreiflich, ruft einer der Entwaffneten aus, wie die Deutschen imstande sind, sich bis auf ganz kurze Distanz anzunähern, ohne daß man sie bemerkt. Ihre Ausnutzung der Vertikalitäten ist fabelhaft und wird von unseren Offizieren bewundert. Das bringen weder Franzosen noch Engländer fertig. Die deutschen Bataillone haben einen eisernen Schritt. Das klingt, als kämen gerade zweimal soviel anmarschiert. Unter den geflüchteten Belgiern gibt es nur eine Meinung: Die Deutschen werden siegen. Die Berichte über den Zustand in der französischen Region, die am Vorabend der deutschen Besetzung steht, sind für die Verbündeten sehr ungünstig. Geflüchtete Einwohner des Städtchens Bergues erzählten den Belgiern, daß es an der nördlichen Front an Soldaten fehlt. Die frischen englischen Truppen seien so schlecht ausgebildet, daß man sie nur in geringer Zahl ins Gefecht schicken kann. Die Artillerie wird nur von Franzosen bedient. Das Durcheinander sei unbeschreiblich. Nichts geht in Ordnung vor sich.

Ein dankbarer Franzose. In einem Lübecker Hospital liegt ein verwundeter Franzose, Oscar Locoquet, der an seine Frau u. a. folgendes schrieb:

Wir lagen verwundet im Schützengraben. Nachts hörten wir Stimmen. Es waren jedoch nicht französische Sanitäter, sondern die deutschen. Wie soll ich Dir unsere Angst beschreiben. Man hatte uns in so viel Lügen

Schlaf, da wußte sie nicht, was das zu bedeuten habe, und ihr wurde recht unbehaglich zumute. Sie vernahm schweres Wagengerassel und starkes Gehämmere und wurde immer wieder geweckt. Kaum graute der Tag, da eilte sie ans Fenster und erblickte zu ihrem Schreck Geschütze und Bedienungsmannschaften und allerlei Arbeiten, die von Soldaten ausgeführt wurden.

Da sie vernahm, daß sich im Hause bereits andere Personen regten, Dienstboten und Logiergäste, so nahm sie schnell ihr Morgenkleid über und eilte hinaus, und da hörte sie denn: der Krieg sei ausgebrochen, und da unten werde gearbeitet, um die Insel mit Befestigungen zu versehen.

Und als sie erschreckt ausrief: „Ja, haben wir denn wirklich Krieg bekommen?“ da mußte sie vernehmen, daß darauf ja alle Welt schon seit Tagen gerechnet habe, daß nur noch ganz wenige Kurgäste anwesend seien, fast nur diejenigen, die aus irgendwelchen besonderen Gründen, etwa, weil sie Geldsendungen zur Rückfahrt erwarten mußten, oder aus ähnlich notwendigem Anlaß zurückgehalten worden waren.

„Aber was wird denn aus dem Tango-Turnier?“ sagte erstaunt Frau Ada, und ein helles Lachen schlug ihr als Antwort entgegen.

betreffs der Gewohnheiten der Deutschen erzählt. Man verlor uns in einen Spezialzug, d. h. mit Betten, umgewandelt in ein Hospital, und man brachte uns nach Deutschland. Der Zug führte verwundete Franzosen und Deutsche; wir wurden ohne Unterschied behandelt. Mit welcher Hingabe die Ärzte und die Damen vom Roten Kreuz uns gepflegt haben während der Durchreise und welch gutes Essen wir erhalten haben! O, auf jedem Bahnhof, wo der Zug hielt, war es ein Fest! Butterbrot, Süßigkeiten, Schinken, Brötchen, Schokolade, nichts fehlte. Und diese Reise nahm ein Ende in Lübeck. Jeder hat ein gutes, kleines Bett, viel und gut zu essen, vor allen Dingen gute Pflege. Was ich Euch ganz besonders ans Herz legen möchte, ist, einem jeden zu sagen, wie die Deutschen gut zu uns sind und mit welcher guten Pflege sie uns umgeben. Die üble Legende muß vernichtet werden, welche sagt, daß sie Bösewichter seien. Nein, meine Lieben, es sind Leute, an denen man das gute Herz und die Achtung ohne Uebertreibung rühmen muß. Als Beweis, bis zu welchem Punkte sie gut sind, möge dienen, daß sie trotz der gegenwärtigen Lage sich damit beschäftigen, unsere Korrespondenz zu besorgen. . .

Tagesneuigkeiten.

Baden.

W.T.B. Karlsruhe, 30. Okt. Das Generalkommando des 14. Armeekorps hat unter dem 23. Oktober folgenden Korpsbefehl erlassen:

Am Morgen des 22. Oktober hat das Infanterieregiment Nr. 112 unter der Führung des Oberstleutnants Reubauer im Sturm das von Engländern besetzte Dorf . . . genommen, dabei eine große Zahl von Gefangenen gemacht und ein Maschinengewehr erobert. Ich spreche dem Regiment für diese schöne Waffentat meine volle Anerkennung aus.

gez. Freiherr von Watter.

Das Eiserne Kreuz erhielten: Feldwebellieutenant Franz Joh von Ebingen, Unteroffizier Ludwig Krämer von Ladenburg, Unteroffizier Jakob Spickert aus Mannheim-Neckarau, Maurerpolier August Reinemuth, bei einer Mannheimer Firma, Dr. med. Hermann Simon in Mannheim, Unteroffizier Erwin Jochim von Heidelberg-Rohrbach, Oberleutnant d. R. Fabrikant Richard Höfeler von Heidelberg, Leutnant d. R. Willy Mezger, Sohn des Papierfabrikanten Paul Mezger, Bizefeldwebel Joseph Grundel, beide von Bruchsal, Leutnant d. R. Lehramtspraktikant Dr. Adolf Birkenmaier, Oberleutnant von Aulock, früher in Freiburg, Offiziersstellvertreter Konstantin Fischer aus Freiburg, Beamter an der Deutschen Bank in London, Unteroffizier A. Pfeifer von Freiburg, Leutnant d. R. Alfred Banzhaf von Freiburg, Bizefeldwebel Paul Berter, im Rgt.

„Das wird in einen Kriegstanz auf dem Schlachtfeld umgewandelt, gnädige Frau,“ sagte einer der Gäste lachend, und die anderen stimmten höhnlisch ein.

Frau Ada Hillersdorf flüchtete in ihr Zimmer zurück. Da es noch sehr früh war, die Friseurin noch lange nicht zu erwarten war, und ihr Better auch nicht, fühlte sie sich vollkommen verlassen.

Sie machte sich jetzt die bittersten Vorwürfe, nicht sofort auf das erste Schreiben des Gatten nach Hause gefahren zu sein. Auf Doktor Engelbergs Telegramm hatte ihr Gatte telegraphisch geantwortet, daß er natürlich, wenn Frau Ada sich zur Rückfahrt nicht wohl genug fühle, auf deren sofortige Rückkehr nicht bestehe, daß sie aber, sobald sie nur irgend könne, heimkehren möge.

So hatten sich die paar Tage so hingezögert, ohne daß sie zu einem Entschluß hatte kommen können. Das Tango-Turnier sollte ja am nächsten Tage stattfinden; einen Tag darauf hatte sie abfahren wollen. O Gott, warum war sie nur geblieben wegen dieses dummen Tanzwettstreites, der nun schließlich doch nicht stattfinden sollte.

Na ja, so war es ja immer in ihrem ganzen Leben gewesen: wenn sie sich auf etwas besonders lebhaft gefreut hatte, dann wurde

Nr. 113, Kanonier Karl Fuchs von Lahr, Hauptmann Albert, früher im Lahrer Regiment (Eisernes Kreuz erster Klasse), Musketier Ernst Schlegel von Allmannsdorf, Gefreiter d. R. Joseph Serpelloni von Konstanz, Karl Rübenacker aus Flehingen, Sergeant im Art.-Rgt. Nr. 50, Bizewachmeister d. R. Wilh. Weltzin, stud. chem. in Straßburg i. E., Leutnant d. R. Hauptl. I. Becker in Mannheim, Leutnant d. R. Regierungsbauführer Franz Adamczewski von Mannheim, Feldwebel Karl Bunt von Heidelberg, Leutnant Reichardt aus Heidelberg, im Feldart.-Rgt. Nr. 50, Feldunterarzt Dr. S. Oppenheimer, früher an der Luisenheilanstalt in Heidelberg, Gefreiter d. R. Georg Lampertsdörfer, Beamter beim Heidelberger Gaswerk, Dentist Alois Lehmer von Heidelberg, Adam Kolb von Plankstadt, Bizefeldwebel d. R. Franz Held, Lehramtspraktikant am Gymnasium Bruchsal, Leutnant d. R. Fabrikant Knoll und Kaufmann Fritz Schweickert, beide von Pforzheim und Landwehrmann Goldarbeiter Karl Nonnenmacher von Eutingen, Bizefeldwebel Karl Beideck aus Hochstetten bei Karlsruhe, Unteroffizier Wilhelm Huber von Erlach bei Oberkirch, Bizefeldwebel d. R. Karl Grether von Mannheim, Offiziersstellvertreter Hermann Rang, früher in Mannheim, Bizefeldwebel d. R. Dr. Theodor Kinzig, Lehramtspraktikant in Mannheim, Leutnant Stein von Mannheim, Oberleutnant Kasimir Kay von Gernsbach, Unteroffizier Adolf Link von Bruchsal, Gefreiter d. R. Blechner, Wilhelm Ruff aus Rastatt, Hauptmann Cornelius, Hauptmann d. R. Dettinger, die Leutnants Schmidt, Melzenbach, Zahn und Rostock, die Wachmeister Müller, Ehrlicher, Ganze, Huster und Fuchs, Bizewachmeister Binder, Einj.-Unteroff. Löbbecke und Einj.-Unteroff. Huber, sämtliche von Rastatt, Unteroffizier Karl Reiß, Briefträger in Baden-Baden, Leutnant d. R. Hans Thiele von Ottenhöfen, Offiziersstellvertreter August Pfeiffer, Hauptl. in Wöschbach, Gefr. Joseph Ziegler von Schwarzbach, die Rechtsanwälte Leonhard und Dr. Rösch von Offenburg, Eugen Hofmann von Offenburg, Leutnant d. R. Gewerbelehrer Krum in Kehl, Tambourmajor Robert Wisler von Merzhausen, Robert Böttlin von Eichstetten, Adolf Gräßlin von Weisweil, Reservist Landwirt Georg Schmidt von Bishoffingen, Gefreiter Bieth von Lahr, Stabsarzt Dr. Bach von Lahr, Oberarzt Dr. Locher von Konstanz, Major von Ikenfeld (Eisernes Kreuz erster Klasse) von Konstanz, die Bizefeldwebel Ehrle und Kallenbacher, sowie Feldwebel Schulze, sämtliche vom Konstanzer Regiment, Gefreiter Peter Peter Wolf von Radolfzell, Gefr. Stefan Griß von Bostingen, die Einj.-Unteroff. Ernst Hansmann und Fritz Walter von Schoppheim, Einj.-Gefr. Hans Lang und Einj.-Unteroff. Philipp Veit vom Konstanzer Rgt., Unteroffizier Max Schweizer von Radolfzell, Oberleutnant d. R. Karl Loh-

nichts daraus. Sie mußte unwillkürlich daran denken, wie es damals war, als sie den ersten Ball mitmachen sollte und am selben Tagen der Großvater plötzlich starb.

Ganz ähnlich ist's auch jetzt wieder.

Wie hatte sie sich auf dieses Tango-Turnier gefreut! Und gerade nun mußte der Krieg ausbrechen! Zu dumm!

Und dann plötzlich kam ihr Gatte ihr in den Sinn.

Hatte Erich nicht geschrieben, daß er vielleicht auch mit in den Krieg müßte. Mein Gott, wenn er schon fort wäre! Da unten vor dem Hause sind ja auch schon Soldaten! Das ist ja auch schon der Krieg!

Das wäre entsetzlich! Nur das nicht! Und es ist schrecklich genug, daß ihr Mann mit sollte. Er könnte erschossen werden, verwundet!

Jetzt kam ihr die Viehlosigkeit erst vollkommen zum Bewußtsein, die sie gegen ihren Gatten begangen, und, um von sich die Vorwürfe abzuwälzen, ärgerte sie sich über Oskar, der sie von der sofortigen Abreise zurückgehalten hatte.

Was wußte sie, so entschuldigte sie sich, als unerfahrene Frau vom Kriege und von der Politik. Die Männer, Oskar und der Baron, hätten sie nicht zurückhalten dürfen.

(Fortsetzung folgt.)

meier, der Konservator der Stadt. Sammlungen in Heidelberg, die Pioniere Ludwig Kumpf, Adam Leuz und Heinrich Leuz, sämtliche von Eberbach, Gefreiter Joseph Drians von Odenheim, Offiziersstellvertreter Lehramtspraktikant Brojamen am Realprogymnasium in Mosbach, Unteroffizier Oskar Harisch von Bretten, Wachtmeister Johannes Stief von Oberacker bei Bretten und Hauptl. Möllinger an der Fittalschule Kapfensteig bei Furtwangen. Die beiden Söhne des Generalleutnants von Hoffmeister in Heidelberg, der selbst das Eisene Kreuz erster Klasse erhielt, sind ebenfalls mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden und zwar Oberleutnant Hoffmeister bei den Karlsruher Dragonern und Leutnant d. R. Hoffmeister bei einem Drag.-Reg.-Rgt.

* Durlach, 31. Okt. Das Eisene Kreuz erhielt Dr. Renz, Stabsarzt der R., Chefarzt des Kinderhospitals Siloah in Pforzheim, Sohn des früheren Bahnvorstands Renz in Eppingen (Durlacher).

☒ Karlsruhe, 30. Okt. Die Beteiligung an den jeden Dienstag und Freitag in der hiesigen Festhalle von den vereinigten Turnvereinen veranstalteten Landsturmtürnen ist sehr rege. Durchschnittlich beteiligen sich 120 Turner. Die Leitung ruht in den Händen des bekannten Gauturmwarts Reallehrer Maier in Karlsruhe.

☒ Karlsruhe, 30. Okt. Die Stadtgemeinde beabsichtigt, die Ruhestätten der auf dem hiesigen Hauptfriedhofe beigesetzten Krieger zu einer würdigen Gesamtanlage zu gestalten, die auch in ihrer äußeren Erscheinung dem Andenken an das Heldentum unserer Soldaten Ausdruck verleihen soll. Oberbaurat Prof. Länger hat Pläne für eine solche Anlage ausgearbeitet.

* Ettlingen, 30. Okt. Der Sohn des Fabrikmeisters Joseph Diebold hier hatte eine eiserne Röhre zu einer Kanone „verarbeitet“ und mit Sprengstoff gefüllt. Als der Knabe die Waffe zur Entzündung brachte, ging der Schuß hinten heraus, wodurch der Knabe an zwei Fingern der Hand eine Verletzung davontrug. Diese schien anfangs allerdings nicht gefährlich, es trat aber Wundstarrkrampf hinzu, an dem der Knabe gestorben ist.

* Vom Bodensee, 30. Okt. Auch während der Kriegszeit dauert der Süßstoffschmuggel aus der Schweiz nach Baden an,

wenn auch nicht in dem Maße, wie in den Tagen des Friedens. Erst in den letzten Tagen wurden bei Markdorf zwei gutgekleidete Radfahrer von der Gendarmerie verhaftet, die in ihren Rucksäcken ungefähr 70 Pfund Saccharin mit sich trugen.

— Aus dringenden militärischen oder sonstigen öffentlichen Interessen sind von dem stellvertretenden Generalkommando oder auf Grund von Unabkömmlichkeitsbescheinigungen der Bezirksämter von den Bezirkskommandos eine Anzahl noch nicht einberufener Landsturmpflichtiger auf beschränkte Zeit zurückgestellt worden. Die den Zurückgestellten in der Verfügung des Generalkommandos oder Bezirkskommandos genannte Frist hat jedesmal mit dem Tag der Verfügung zu laufen begonnen. Sie endigt daher in jedem Fall mit dem Ablauf der genannten Zurückstellungsdauer, sodaß der Zurückgestellte gegenüber einer nach diesem Zeitpunkte erfolgenden Einberufung keine Zurückstellung mehr beanspruchen kann. Zurückgestellte Landsturmpflichtige, die nach Ablauf der ersten Zurückstellungsfrist aus dringenden oder sonstigen öffentlichen Interessen weiterhin zurückgestellt werden wollen, müssen daher rechtzeitig bei dem zuständigen Bezirksamt unter Darlegung der Verhältnisse und unter Bezugnahme auf ihre frühere Zurückstellung erneut die Ausstellung einer Unabkömmlichkeitsbescheinigung beantragen. Landwehrpflichtige Ersatzreservisten und bereits eingestellte Landsturmpflichtige, die durch eine Verfügung des Generalkommandos zeitweise zurückgestellt oder beurlaubt worden sind, müssen ein etwaiges Gesuch um Verlängerung der Zurückstellung oder Beurlaubung unter Anschluß von amtlichen Bescheinigungen über die Notwendigkeit einer weiteren zeitweisen Befreiung durch Vermittlung der Großh. Bezirksämter — staatliche Beamte und Geistliche durch Vermittlung des Ressortministeriums — bei dem stellvertretenden Generalkommando einreichen. Dem Gesuch ist die Verfügung über die erste Zurückstellung oder Beurlaubung in Urchrift oder Abschrift anzuschließen. Bei Beurlaubungen von bereits Eingestellten beginnt die Zurückstellungsfrist mit dem Tage des Urlaubsantritts.

Deutsches Reich.

* Berlin, 31. Okt. Aus Königsberg

i. Pr. wird gemeldet: Bei scharfem Nordostwind ist in ganz Ostpreußen Frost eingetreten. Das Thermometer zeigt bereits zwei Grad Kälte.

W.T.B. Stuttgart, 30. Okt. Der langjährige Hauptleiter und Seniorchef des „Schwäbischen Merkur“, Dr. Karl Elben, ist nach kurzer Krankheit im Alter von 85 Jahren heute früh gestorben.

England.

W.T.B. London, 29. Okt. Prinz Moritz von Battenberg, ein Bruder der spanischen Königin, ist gestorben.

Türkei

* Konstantinopel, 30. Okt. Das Beiramfest war in der ganzen Türkei von dem Gefühl freudiger Erwartung getragen und der Empfindung, daß man am Vorabend großer Ereignisse steht.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 31. Okt., vormittags. Unsere Armee in Belgien nahm gestern Namchapelle und Dixmude. Der Angriff auf Ypres schreitet gleichfalls fort. Sandwoorde, Schloß Hollebeke und Warbeke wurden gestürmt. Auch weiter südlich gewannen wir Boden.

Deftlich Soissons wurde der Gegner gleichfalls angegriffen und im Laufe des Tages aus mehreren stark verschanzten Stellungen nördlich von Bailly vertrieben. Am Nachmittag wurde dann Bailly gestürmt und der Feind unter schweren Verlusten über die Aisne zurückgeworfen. Wir machten tausend Gefangene und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

Im Argonnenwalde westlich von Verdun und nördlich von Toul brachen wiederholte feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen zusammen.

Der Kampf auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz hat noch nicht zu einer Entscheidung geführt.

Westlich von Warschau folgen die Russen langsam unseren sich neu gruppyierenden Kräften.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Sämtliche Rindvieh- und Schweinemärkte im Amtsbezirk Pforzheim sind bis auf weiteres verboten.
Durlach den 31. Oktober 1914.
Großherzogliches Bezirksamt.

Würmol!

das viel geforderte Wurmmittel
Schmeckt fein! Wirkt ausgezeichnet!
à Beutel 30 Pfg. Nur zu haben in der
Adierdrogerie Aug. Peter.

Silderkraut,

200 Zentner, trifft nächste Woche in Durlach auf dem Bahnhof ein. Bestellungen werden jetzt schon angenommen. Wenn das Silderkraut an der Bahn abgeholt, wird es billiger abgegeben.

Karl Müller

Samenhandlg., Aue, Kelterstr. 36.



Eine gute **Ruß- u. Schaffuh**, 38 Wochen trüchtig, ist preiswert zu verkaufen bei
Heinrich Kleiber, Berghausen.

Muttersäugspritzen
Jergatene, Gummiwaren etc.
sowie alle übrigen Sanitätswaren zu billigsten Preisen.
Adler-Drogerie August Peter.
Separat-Abteilung im 2. Stock n. Haupteingang
Für Damen: Damenbedienung

Conditorei A. Herrmann

Hauptstr. 8 Telefon 181 empfiehlt

Chocoladen
frische Sendung in allen Preislagen

Feldpostbriefe
verandfertig, in versch. Fällung

Früchtebrot und Honiglebkuchen
nahrhaft und haltbar, deshalb sehr geeignet fürs Feld.

Sonntag morgen von 7 Uhr ab wird

Schweinefleisch
ausgehauen, das Pfd. zu 85 P.
Keine Notchlachtung.
Pfünzstraße 41, 1. St.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Näheres
Hauptstr. 76. Cigarrengeschäft.

Schöne 3-Zimmerwohnung beim neuen Bahnhof sofort oder später zu vermieten bei Frau Dill, Eisenbahnstraße 12, Hinterhaus.



Ein Wagen,
60-70 Pfr. Tragkraft, zu verkaufen.
Zu erfragen
Gröningen, Friedrichstr. 30.

Ca. 200-300 3jährige
Johannisberpöde,
großfrüchtig, zu verkaufen
Weingarterstraße 25.

Einfach möbl. Zimmer
sofort zu vermieten
Jägerstraße 10, 2. St.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Moltkestr. 6 III r.

Möbl. Zimmer gesucht.
Herr sucht fein möbl. Zimmer (womöglich mit Schreibtisch), am Fuße des Turmbergs. Offerten mit Preisangabe werden erbeten unter G. B. 433 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling aus achtbarer Familie und guten Schulzeugnissen mit sofortiger Vergütung gesucht.
Ladenburger & Volt,
Schuhwaren en gros, Karlsruhe.

Gesucht auf 15. November schöne 3-Zimmerwohnung. Nähe Bahnhof wird bevorzugt. Gest. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 431 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gut möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten
Karlsruher Allee 11, 2. St. r.



Kerzen
Paraffin 6er
Paket 30

Stearin 6er und 8er
(Composition)
1/2-Paket 53 u. 60

2/3-Paket 38

Zündhölzer
(sogenannte Schweden)
Paket 30





Fußball-Club Germania 1902 Durlach e. V.

Auf dem Felde der Ehre starb für das Vaterland unser langjähriges treues passives Mitglied

Karl Lerch

Untersoffizier der Reserve Leibgrenadier-Regiment Nr. 109.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Jugendwehr!

Morgen Sonntag den 1. November, nachmittags 1 Uhr, Antreten auf dem Ziegeleiplatz. 1¹⁵ Uhr Abmarsch zu einer Feldübung. Die Leitung.

Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Durlach die ergebene Mitteilung, daß ich das

Spezial-Cigarren-Geschäft

meines verstorbenen Mannes — Hauptstraße 76 — in unveränderter Weise weiterführen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit nur guter und reeller Ware zu bedienen.

Indem ich für das uns bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Um gencigtes Wohlwollen bittet

Achtungsvoll

Otto Hofmann Wtw.

Empfehlung.

Titl. Publikum und allen Betrieben empfehle eine

Neue Handscheuerseife „Sterkin“

welche alle Sand- und Bimssteinseife bei weitem übertrifft. — Hat wunderbare Reinigungskraft, erzeugt sofort weiße, geschmeidige Haut in halber Zeit, Mühe und Kosten doppelt so gut, entfernt ungemein rasch von beschmutzten Händen Leer, Lack, Delfarbe, Tinte, Fett etc. Für Küche und Haus, Fabriken, Badeanstalten, Krankenhäuser, Büros, Maler, Lackierer, Schlosser, Schmiede, Chauffeure, Heizer u. dergl. sehr vorteilhaft. Reinigt schnell Fußböden, Tische, Badewannen, Kochgeschirre, Fliese, Emaille, Kupfer, Blech, Besteck etc.

Eine Ersparnis bei jeder Verwendung.

Lieferbar vorläufig in 1 Pfd.-Dosen zu 25 S. Ein Versuch lohnt sich. Bei 12 Dosen frei ins Haus. — Wiederverkäufer gesucht.

Sterkin-Werke Hoferer, Durlach, Pfingstraße 90.

An meine verehrl. Brot-Abnehmer!

Nachdem die enorm hohen Mehlpreise seit Ausbruch des Krieges keinen Rückgang erfahren, sondern in letzter Zeit sogar gestiegen sind, ist es mir nicht mehr möglich, weitere finanzielle Opfer für meine Abnehmer zu bringen. Ich sehe mich daher genötigt, in allen meinen Verkaufsstellen ab 1. November einen Aufschlag eintreten zu lassen und bitte daher, meine verehrl. Abnehmer um Berücksichtigung der außerordentlichen Verhältnisse.

Hochachtungsvoll

Fr. Letterer, Brotfabrik.

Brot-Preise!

Weißbrot	1300 Gramm	45 Pfg.
	650	23 "
Schwarzbrod,	1300	42 "
"	650	21 "

Prima Mostäpfel,

letzter Wagen Mittwoch eintreffend, empfiehlt

Hoh. Geyer, Kirchstraße 11.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Kunzmann

Arbeiter in der Lederfabrik Herrmann & Göttinger verfloßene Nacht 1/2 12 Uhr zu sich zu rufen.

Durlach den 31. Oktober 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr statt.

Trauerhaus: Jägerstraße 56.

Auf Allerheiligen

empfehle Grabkränze, sowie schöne Pflanzen in großer Auswahl. Um gütige Berücksichtigung bittet

Frau Emma Schneider

Gärtnerei, Friedhofstraße 3.

Bei immer steigenden Mehlpreisen sehen wir uns veranlaßt, die

Brotpreise

wie folgt festzusetzen:

1300 Gramm	Schwarzbrod 1. Sorte	45 Pfg.
650	" 1. "	23 "
1300	" Kornbrod 1. "	42 "
650	" 1. "	21 "

Die vereinigten Bäckermeister der Stadt Durlach.

Marquards Weinstube u. Wurstwaren-Geschäft

empfehle prima süßen Apfelwein, sowie jeden Samstag und Sonntag abgekochte Schweinsrippe und Knöchel; ebenso bringe meine guten Weine und täglich frische Wurstwaren in empfehlende Erinnerung.

Hugo Zaspel.

Neuen süßen Jhringer

(Kaiserstühler)

empfehle

Frau G. Dattler Wtw. zum Weinberg.

Ia. Qualität Kuhfleisch

wieder zu haben bei

Meyer Machol, Göttingen.

Alte Wollfächer

werden zu dauerhaften Herren- und Damenkleiderstoffen billig umgearbeitet in erster oberheffischer Wollweberei. Auskunft mit Muster-vorlage durch Frau K. Wenger, Durlach, Bajestorstraße 27, 2. St.

Liebesgaben

für unsere tapferen Krieger im Felde in großer Auswahl in der Adler-Drogerie Aug. Peter. Auch werden Feldpostpakete versandfähig gemacht.

Acker,

7 Ar im Pfistersgrund, 10 Ar im Rennich, zu verpachten Hauptstraße 46, 2. St.

Männer-Gesangverein.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die auf heute Samstag abend anberaumte

Mitgliederversammlung erst am kommenden Samstag den 7. November stattfindet.

Der Vorstand.

Ein fleißiger Mann für Betonarbeit sofort gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Neu-Apostolische Gemeinde. Sonntag nachm. 3 Uhr: Predigt. Mittwoch abend 8 1/2.

Berichtigung.

In der gestrigen Todes-Anzeige des Herrn Karl Lerch muß in den Unterschriften der Familienname Stirn und nicht Stam heißen.

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 255.

Samstag, 31. Oktober 1914.

Cacao

ff. gar. rein, $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ von 30 $\frac{1}{2}$ an, empfiehlt
Conditorei A. Herrmann.

10 Jahre jünger, jung und anmutig erscheint jeder nach Anwendung der **Haarfarbe** berühmten nach Jean Rabot, welche greise oder rote Haare sofort unverwundlich echt, blond, braun oder schwarz färbt. Garantiert unerschädlich. à Karton Mk. 2,50.

Bernhardt's Lodenwasser gibt jedem Haar unverwundliche Loden- und Wellenkrause à Glas Mk. 0,60 u. 1.

Jeder Wissende wird Ihnen bereuen, daß **Brennessel-u. Birken-Kopfwasser** von ganz überragender Wirkung ist, das selbe kräftigt die Kopfhautporen derartig, daß sich keine Schuppen und Schinn wieder bilden und fördert das Wachstum der Haare ungemein.

Kräftiger, schöner Bart! Der Stolz eines jeden Mannes wird erreicht durch **Bernhardt's Bartwuchs** à Glas Mk. 2.—

Schwache Augen werden nach dem Ge **Tyroler Enzian-Brantweins** sehr gestärkt. Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Anweisung gratis. Glas Mk. 1,50, 2,50. Rp. Destillat von Enzianwurzeln und -blüten.

Damen-Bart Bienen 6 W. nutzen erit mit Bernhardt's **Enthaarungspomade** jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme geah. u. schmerzlos. à Glas Mk. 1,50.

Rosig weiße, samtweiche Haut erzeugt durch Bernhardt's **Rosen- u. Lilienmilch** ist die beste Empfehlung. Larcie beieitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sonnenprossen à Glas Mk. 1,50.

Dr. Bujolt's Teerhaarwasser nicht zu verwechseln mit flüssiger Teerseife ist das vorzüglichste **Kopfwasser der Gegenwart**. Verhindert die Schuppenbildung zu und braucht nicht wie Teerseife wieder ausgewaschen werden, daher unerreicht in Wirkung. à Glas Mk. 1,85.

Zu haben in der **ADLER-DROGERIE AUGUST PETER** Hauptstr. 16 • Telephon 76

Weglaub-Berfängerung des Forstamts Durlach.

Dienstag den 3. November, früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, bei der Saatschulhütte des Domänenwalds Rittnert das Weglaub dieses Distrikts in 34 Losen, welche Forstwart Bauer in Berghausen vorzeigt. Ferner am **gleichen Tage, nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr**, bei der Hütte des Domänenwaldes Hohberg das Weglaub dieses Distrikts in 22 Losen, sowie jenes in Distrikt Schloßberg in 10 Losen. Hilfswaldhüter Weinacker in Köhlingen zeigt die Lose im Hohberg und Waldhüter Strobel von da jene im Schloßberg.

Grabkränze

in geschmackvoller Ausführung und großer Auswahl empfiehlt auf Allerheiligen

Ph. H. Meier, Baslertorstr.

Rotes + Kreuz.

Dankagung für Liebesgaben.

W. A. Gugel 4. Gabe 40.—, Gemeinderat Semmler (Kriegsflüchtling des Bürgerausschusses) 20.—, Gefolge-Mschaft Durlach 100.—, Konditor Herrmann 25 Schillerlochen, Gemeinde Wödingen 1 Sack Kartoffeln, Ungenannt 1 Korb Quitten, Frau Reinemer 1 Korb Birnen, Bäcker Weinacker 1 Korb Äpfel, Geh. Reg.-Rat Turban 1 Korb Birnen, 5 Gläser Obst, Ungenannt 1 Hasentell, Geschwister Schmutz 3 Gabe 6 Planellhemden, 2 Gläser Obst, Birnen, Suppengrün und gedrrtes Obst, Bäcker Galschmidt 10 gegerbte Hasentelle, Frau Friedr. Geyer 6 Paar Socken, Quintaner Erwin Farr 1 Feldpostbrief, enthaltend 1 Paar Kniewärmer, Schokolade und Postkarten, Frau Justizsekretär Dchs 2 Paar Kniewärmer. Wir danken für diese Gaben und bitten um weitere Zuwendungen.

Stenographie!

Dienstag den 3. November beginnen wir mit einem **Anfängerkurs für Damen und Herren**

in Stenographie nach Gabelsberger und Stolze-Schrey mit dem Bemerkten, daß der Unterricht gründlich erteilt und in kürzester Zeit (ca. 80—100 Stiben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird. **Schönschreiben, Buchführung** (einf., dopp., amerit.), **Maschinenschreiben** (35 erstl. Maschinen verschied. Systeme), **Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschrift, Wechsellehre, Scheckkunde, Kontokorrentlehre, Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.**

Tages- und Abendkurse. Ausbildung zur **perfekten Maschinenschreiberin** bezw. Maschinenschreiber n. der **Underwood Meist.-erschafts, Schnellschreib-Methoden.**

Außwärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreisermäßigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur“

Größtes und ältestes derartige Institut am **Platz, Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlersstraße.** Telephon 2018.

Neueste Sparofenherde

für Kohlen-, Holz- und Gasheizung,

Zimmer-Heizöfen

als amerit. u. irische u. Dauerbrand. Rund- u. Ovalöfen, Regulierfüllöfen, Sayner u. Hopewill u. Saardöfen, transportable Kesselöfen, Petroleumheizöfen, Kohlenbeden, Kohlenfüller, Kohlenkasten u. Feuerungsgeräte, Ofenschirme, Ofenvorsetzer u. Ofenteile in großer Auswahl billigst.

K. Leussler, Dammstraße 23.

Achtung!

Ein großer Posten **Schwarzer Samt**, passend für verschiedene Zwecke, wird billig abgegeben, Meter von 1 $\frac{1}{2}$ an.

Gutfabrik Neumayer, Amalienstraße 20, Telephon 321.

Die Sorge für die Kleidung fällt jetzt mehr als je der Frau zu. Neuherstellung und Abändern von Kleidern ist mit Hilfe des Favorit-Modenalbums, Preis nur 60 Pfg., u. d. Favorit-Schritte für jedermann bequem möglich. Erhältlich bei **H. Holtermann**, Durlach, Hauptstraße 50.



Sie bewirken sehr viele Eier — prächtige Kücken seit 50 Jahren!

Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen, wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.

Man verlange stets **Spratt's Geflügel- u. Kückenfutter** u. Handkuchen bei:

Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstr. 74.

Honig,

garantiert rein, gibt ab **Friedrich Geher, Bienenzucht, Gröbingerstraße 18.**

Drova-Glühstrümpfe

sind absolut formbeständig und erzeugen rein weißes Licht. Stück von 35 $\frac{1}{2}$ an.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Karlsruher Allee 9 im 2. 4 Zimmer, Küche, Bad u. sofort oder später, **Karlsruher Allee 11**, part. 3 Zimmer u. Küche. **Auerstr. 7, 4. St.**, 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. **K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.**

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
23. Okt.: Wilhelm Heinrich Vat. Wilhelm Schühle, Fabrikarbeiter.
25. " Mina, Vat. Friedrich Ludwig Breit, Fabrikarbeiter.
27. " Emma, Vat. Johann Friedrich Wilhelm Zib, Lackierer.
Storben:
21. Aug.: Max Rudolf Best, led. Schlosser, 25 Jahre alt.
15. Sept.: Konrad Bernhard Gismeyer, led. Kaufmann, 27 $\frac{1}{2}$ a.
27. Okt.: Oskar Faltermeyer, 10 Woch. a.

95

Wasserkampf

95

beliebte 95 Pfg.-Tage

beginnen Montag früh 8 Uhr.

Um auch in dieser schweren Zeit meine werthe Kundschaft zu unterstützen, habe ich mich entschlossen, trotzdem die meisten Artikel bedeutend aufgeschlagen haben, billige Tage zu veranstalten und somit jedem Gelegenheit zu geben, sich mit guter Ware zu billigsten Preisen zu versehen, es nuße daher jedermann diese günstige Gelegenheit soviel wie möglich aus.

Wegen Platzmangel kann nicht alles angeführt werden, bitte daher um Befichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang.

Emaile

1 Kochtopf, gestanzt, 24 od. 26 cm	95
1 Ringtopf, 22 cm	95
1 " 20 cm mit Deckel	95
1 großer Wassereimer	95
1 " " dekoriert	95
1 Satz Milchtöpfe, 4 Stück gef.	95
1 " " 3 Stück gestanzt	95
1 " " 3 St. dekoriert	95
1 " " 2 St. dekoriert, extra große	95
1 Wanne, rund	95
1 " oval	95
1 Löffelblech, weiß	95
1 Sand, Seife, Soda	95
1 Bundform, 22 cm	95
1 Milchkanne, 2 oder 3 Liter	95
1 Salatseiber, 26 cm	95
1 Suppenschüssel, 24 cm	95
1 " " dekoriert	95
1 Fleischtopf, 24 cm mit Deckel	95
1 Satz 3 Nudelpfannen	95
1 " 2 " groß	95

Netz - Marmor

1 Kochtopf, 22 cm	95
1 Satz 3 Milchtöpfe	95
1 " 2 groß	95
2 Nudelpfannen, 16—20 cm	95
3 " 12, 14, 16 cm	95
3 " mit Stiel und Ausguß, 12, 14, 16 cm	95
2 Schüsseln, 28 und 32 cm	95
1 Waschbecken, 34 cm, oval, mit und ohne Seifennapf	95
1 Kaffeekanne, 15 cm	95
1 Salatseiber, 26 cm	95
1 Salz- oder Mehlsieb	95
1 Muschellonsol mit Maß	95

Rein Aluminium

1 Kartoffelkocher, 14 cm	95
1 Salatseiber, 22 cm	95
1 Milchkanne, 1 Liter	95
1 Doppel-Essenträger	95
1 Konsole mit Becher	95
1 Fleischtopf, 22 cm	95
1 " 20 cm mit Deckel	95
1 Garnitur Schöpf- u. Schaumlöffel	95

Holzwaren

1 Handtuchhalter, buchen, und 1 Garderobeleiste	95
1 Eierschrank für 30 Eier	95
1 Wäschetrockner, 1 Bd. Klammern	95
1 Wickstapfen, groß, extra starke Ausführung	95
1 Kleiderbürste, buchen, mit 4 verkupferten Haken	95
1 Geschirr-Rahmen, buchen, mit 14 Patenthaken	95
1 Bürstengarnitur, Spielbürsten mit Einlage	95
1 Sand, Seife, Soda m. Holzgestell	95
1 Küchenkonsole mit 3 Büchsen	95
1 Wandspruch mit Holzrahmen	95
1 großes Holztablett	95

Glaswaren

1 Biersevice	95
1 Satz Glaskücheln	95
2 Vasen mit mod. Dekor.	95
1 Käseglöck, 1 Butterdose, 3 Glaskücheln	95
4 Stück mod. Römer	95
1 Likörsevice, modern gepreßt	95

Porzellan etc.

4 Goldbrandtassen, echt Porz.	95
1 Satz, 6 Milchtöpfe	95
1 Waschgarnitur, 2teilig	95
12 Teller, glatt	95
1 Suppenschüssel mit Deckel	95
1 Satz Schüsseln, 6 Stück	95

Diverses

1 Sturmlaterne	95
1 Besteckkorb mit Löffeln	95
1 Kohlenfüller	95
1 engl. Kohlenkasten	95
1 Staubbesen mit Stiel	95
1 Wascheil, 35 m	95
1 Armborb, ganze Weiden	95
1 Waschkorb	95
1 Eindeckelkorb	95
1 Ofenschirm	95
1 Balsmständer, Weiden, altdeutsch gef.	95
1 ovale Zinkwanne	95
1 runde " 30 cm	95
10 Stück Kernseife	95
1 Puddingform, groß	95
1 Brotkapsel, rund	95
1 " oval	95
1 Stagere mit Kaffee- und Zuckerbüchse	95
1 großer Briefkasten mit Dekor.	95
1 große Gießkanne, lackiert u. blank	95
1 Petroleumkanne, 2 od. 3 Lit.	95
1 große Kartoffel- od. Früchtepresse	95
1 Markttasche, doppelt gefüttert, extra Qualität	95
1 Verlängerungst.	95
1 Wachstuchdecke mit Muster 80x120	95
1 große Küchenlampe	95
1 großer Mosikrug	95

Nur solange
Vorrat reicht

Beachten Sie bitte die Fenster!

Kaufhaus G. Wasserkampf, Durlach

Ecke Haupt- und Adlerstrasse.